



Landesliste

Luise Neuhaus-Wartenberg

Liebe Genoss:innen,

warum möchte ich gern wieder mitmischen? Kurz und knapp: Bildung ist einer der wenigen Bereiche, der tatsächlich auf Landesebene entschieden wird. Mir ist das Thema Bildung, dass ich zu Beginn der Legislatur übernahm, sehr ans Herz gewachsen. Egal, ob Landesschüler:innen- und Landeselternrat, Lehrerverband oder die GEW, Länger Gemeinsam Lernen-Gemeinschaftsschule in Sachsen e.V., das Netzwerk Bildungsgerechtigkeit oder die LAG „Schulen in freier Trägerschaft“ etc. – sie alle finden bei mir Gehör und ich bei Ihnen. Hier habe ich mir mit meiner Art Politik zu machen und einem linken Bildungsbegriff, der alle mitnimmt, ein gewisses Standing erarbeitet. Gemeinsam mit tollen Leuten haben wir Ideen entwickelt, die es auch in einer nächsten Fraktion weiter zu beackern gilt. Umso mehr freue ich mich, dass die Bildung im Landtagswahlprogramm einer von vier großen Schwerpunkten ist.

Für uns ist Bildung eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Sie ist ein Menschenrecht. Gerade wir wissen, dass die Gemeinschaftsschule, die längeres gemeinsames Lernen ermöglicht, die beste Schulform ist, um alle Kinder gleichermaßen zu fördern und der sozialen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Wir wissen, dass es eine kostenlose und gesunde

Mittagsversorgung, kleinere Klassen bzw. Lerngruppen, kostenfreie Lernmittel, demokratische Mitsprache, eine vernünftige digitale Ausstattung und Schulsozialarbeit an allen Schulen in Sachsen braucht. Eine Menge Anträge haben wir als Fraktion dazu eingebracht. Uns geht es um eine Schule für alle, an der alle Kinder gemeinsam lernen können, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Migrationsgeschichte oder eines sonderpädagogischen Förderbedarfs.

Für uns Linke ist die gesellschaftliche Verankerung entscheidend. Deshalb gebe ich mir große Mühe, bei 8000 Chorsänger:innen, 1000en organisierten Fans dieses Brausevereins meine Sprechorte zu nutzen, um für unser Gesellschaftsbild zu werben. Überall dort habe ich in den letzten Jahren viel gelernt, besonders eines, trotz Streit, das Verbindende nach vorn zu stellen. Meine Großeltern und Eltern haben mir den Antifaschismus beigebracht. Und den gebe ich auch an meinen Sohn weiter. Denn die universelle Erkenntnis, die aus Verantwortung der deutschen Geschichte hervorgeht, muss lauten: Kein Fußbreit den Faschisten und keine Zusammenarbeit mit Nazis. Deshalb ist für mich klar: meine antifaschistische demokratische Haltung werde ich niemals aufgeben. Weder als Kreisvorsitzende noch als Vizepräsidentin. Ich weiß sehr wohl um die besondere Verantwortung, die mit einem Abgeordnetenausweis und bestimmten Ämtern einhergeht.

Eure Luise.

zu mir:

- 43 Jahre, verheiratet, einen Kosta (13)
- Kompakt-Studium in Politikmanagement & Public Affairs
- Mitglied des Sächsischen Landtags seit 2014
- Sprecherin für Bildung und den Osten und Dritte Vizepräsidentin des Sächsischen Landtages
- Kreisvorsitzende Die Linke NWS
- Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes
- Vorstandsmitglied Fanverband Leipzig e. V.